



Lillian Pitt:
Pahtu Woman (Raku Maske)

TIKIGAQMUIT

„MY JSME TĚMI, KTERÝMI JSME BYLI“

MASKY A GRAFIKY VYPRAVĚJÍ O BYTÍ PŮVODNÍCH OBYVATEL
SEVERNÍ AMERIKY

Co mají společného Point Hope – konec jednoho z poloostrovů na Aljašce, Columbia River na západě Oregonu a Lac Seul, osada na dálném severu Kanady? Všechna tato tři místa jsou dnes domovem umělců, jejichž předci v těchto oblastech žili po tisíce let. Všichni tři umělci se věnují uchování symbolů a příběhů své kultury. Všichni tři aktuální formou interpretují svým uměním a řemeslem své bytí – a BYTÍ svého dnešního kmene.

KUNSTAUSSTELLUNG IM HAUS ZUR WILDNIS

vom 26.12.2014 bis 12.04.2015
Haus zur Wildnis
Nationalparkzentrum Falkenstein
Ludwigsthal | 94227 Lindberg
Tel.: +49 (0) 99 22 50 02-0
E-Mail: hzw@npv-bw.bayern.de

täglich von 9 - 17 Uhr
Eintritt frei

*Ausstellungskonzeption und Exponate
mit freundlicher Unterstützung von Ingrid K. Rankl,
München*

Herausgeber:
Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, 12/2014
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Telefon 0 85 52 96 00 - 0

Titelbild: Othniel Anaqulutuq Oomittuk Jr., Moonmask
Objektfotos: Marek Suliga

Druck:
Druckerei Rosenthaler, Freyung, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Veranstaltungen zur Ausstellung:

- Othniel Anaqulutuq Oomittuk Jr. erzählt am Samstag, 24.01.2015 um 14.00 Uhr von seiner Heimat in Point Hope, Alaska
- "Alaska – into the wild! – Ein Erfahrungsbericht eines sehr neugierigen Menschen" von Ernst M. Benner am Freitag, 20.03.2015 um 18.30 Uhr

Der Nationalpark Bayerischer Wald ist

Träger des Europadiploms



gemeinsam mit dem Nationalpark Šumava
als Transboundary Park zertifiziert



Mitglied von EUROPARC Deutschland, Dachorganisation der deutschen Großschutzgebiete

Nationale
Naturlandschaften



Nationalparkverwaltung
Bayerischer Wald



TIKIGAQMUIT

„WIR SIND WER WIR WAREN“



**NATIONALPARK
Bayerischer Wald**

www.nationalpark-bayerischer-wald.de

TIKIGAQMUIT

„WIR SIND WER WIR WAREN“

MASKEN UND GRAFIKEN ERZÄHLEN VOM SEIN DER UREINWOHNER DES NORDAMERIKANISCHEN KONTINENTS

Was haben Point Hope – das Ende einer Landzunge in Alaska, der Columbia River im Westen von Oregon und Lac Seul, ein First Nation Ort, im Hohen Norden Kanadas gemeinsam?

Alle drei Orte sind die heutige Heimat von Künstlern deren Vorfahren seit Jahrtausenden in diesen Gebieten lebten. Alle drei Künstler haben sich der Bewahrung von Symbolen und Geschichten ihrer Kultur gewidmet. Alle Drei interpretieren mit ihrer Kunst und ihrem Handwerk, ihr Sein – und das SEIN ihres heutigen Volkes auf eine zeitgenössische Art und Weise.

INUPIAQ so nennt sich eine Gruppe der indigenen Urbevölkerung von Alaska. Die Kultur der Inupiaq reicht sicher 3000 Jahre zurück. Bereits bei den ältesten Fundstücken in dieser Gegend, zeigt sich, dass sich die Menschen aus Tikigaq schon immer einer kunstvollen, ausdrucksstarken Verzierung von Gegenständen widmeten. Sie erzählten damit Geschichten, Geschichten, die heute kaum noch zu deuten sind.

In Point Hope, spricht Tikigaq, lebt und arbeitet **Othniel Anaqulu-tuq Oomittuk Jr.** Zur Bewahrung und Neugestaltung seiner Kultur schnitzt er beeindruckende Masken und Skulpturen, vorwiegend aus Holz. Manche Skulpturen werden mit Elfenbein, Fell oder Haaren verziert. Diese Masken spiegeln die Unendlichkeit, das Autarke, die Jagd und die tiefe Verbindung zwischen Tier und Mensch wider. Zeitgenössische Masken die in der Gegend von Tikigaq entstanden, weisen eine enorme Ähnlichkeit auf mit Fundstücken, die Ende des 19. Jahrhunderts (1891) ausgegraben worden sind. Othniel A. Oomittuk sieht darin die Fortsetzung der Kunst und die generelle Wiederholung der Geschichte. „Wir schaffen, was wir denken – und denken, dies sei etwas Neues, aber im Grunde, wurde es bereits schon gedacht und vollbracht.“



Ahmoo Angeconeb:
People with the yellow mask

WARM SPRING – so nennen sich die Leute, die entlang dem „Großen Fluss“, heute Columbia Fluss genannt, bereits vor Jahrtausenden lebten und immer noch leben. Dies sind die Vorfahren von Lillian Pitt, die heute in Portland, Oregon lebt. Der Lachsfang war zentrales Thema dieses Volkes. Es war der Lachs, dem diese Menschen ihre Versorgung verdanken.

Lillian Pitt ist 1943 in Warm Springs geboren. Ihre ethnische Herkunft schließt die Warm Spring, Yakama und Wasco Indianer ein. Ihr indianischer Name ist WAK'AMU. Lillian Pitt, interpretiert mit ihren Masken, die vorwiegend aus Ton, Bronze und Glas gearbeitet sind, die Geschichten ihres Volkes. Mit jedem Kunstwerk honoriert Lillian die Legenden und Traditionen ihrer Ahnen. In ihren Masken finden wir traditionelle Symbole, sowie die Abbildungen von Steinzeichnungen und Steingravierungen, die entlang des Columbia Flusses gefunden wurden. Manche werden auf über 7000 Jahre datiert.

Mit ihrer Kunst gelingt es Lillian Pitt das uralte Wissen ihres Volkes am Leben zu erhalten.

Somit sieht Othniel A. Oomittuk Jr. sein Ziel darin, die Symbole seiner Vorfahren und ihrer Kultur zu studieren. Durch die aktive Parallelität bzw. Wiederholung dieser Symbole, in der heutigen Kultur seines Volkes, will er der Welt zeigen: „Wir leben immer noch, nach unserer eigenen Identität.“ Othniel A. Oomittuk Jr. begegnete Lillian Pitt im Jahre 1980 und war fortan von ihrer Kunst Masken und Figuren zu gestalten, begeistert. Sie war für ihn eine große Inspiration und ein Vorbild.

ANISHNAWBE - die Anishnawbe, haben sich selbst ihren Namen gegeben. Er bedeutet soviel, wie „Menschen des Landes“ - „people of the land“. Ihre Heimat ist das Land von Ontario und Manitoba im Norden von Kanada. **Ahmoo Angeconeb** ist ein Anishnawbe und er wurde in Sioux Lookout, Kanada, geboren. Heute lebt er in Lac Seul First Nation. Ahmoo Angeconeb wird der ‚Woodlands School of Art‘ zugeordnet, seine Arbeiten entsprechen jedoch nicht dem typischen Woodland Stil. Ahmoo Angeconeb ist ein Meister unterschiedlicher grafischer Techniken und seine Stiftzeichnungen sind geprägt von einer präzisen Linienführung. Die heiligen Mythen und Legenden seines Volkes will er durch technisch fein ausgefeilte Formen weitergeben. Zur Vermittlung der überlieferten Geschichten verwendet auch er traditionelle Formen und Symbole.

Ahmoo Angeconeb fungiert seit Jahrzehnten als Botschafter seines Volkes und seine vielen internationalen Reisen bereichern seine Arbeiten, mit visuellen Elementen anderer indigener Kulturen.



Lillian Pitt:
Timmex Feather Woman (Raku Maske)